



**EVANGELISCHES
KRANKENHAUS
OLDENBURG**

Menschen im Mittelpunkt



Evangelisches Krankenhaus Oldenburg
Steinweg 13-17 · 26122 Oldenburg · Telefon (0441) 236-917
E-Mail: plastischechirurgie@evangelischeskrankenhaus.de
www.evangelischeskrankenhaus.de

Referenten des 1. Internationalen Oldenburger Symposiums für Plastische Chirurgie und Handchirurgie 26. August 2013 · 16.00-19.30 Uhr · Bibliothekssaal der Universität Oldenburg · Uhlhornsweg 49-55 · 26129 Oldenburg



Prof. Peter Camillus Neligan MB, FRCS(I), FRCS(C), FACS ist Professor für Chirurgie und Direktor des Zentrums für Rekonstruktive Chirurgie an der Universität Washington in Seattle (USA) und weltweit bekannter Spezialist für Rekonstruktive Mikrochirurgie. In Irland geboren, hat er dort zunächst seine chirurgische Ausbildung absolviert, bevor er 1983 an die Universität Toronto (Kanada) zur Weiterbildung in der Mikrochirurgie wechselte. Seine klinischen Interessen sind die Mikrochirurgische Rekonstruktion, im speziellen die post-onkologische Defektdeckung. 1996-2007 war Prof. Neligan Klinikdirektor an der Universität Toronto und berufener Wharton-Lehrstuhlinhaber für Rekonstruktive Plastische Chirurgie. 2007 wechselte er an die Universität Washington in Seattle, um ein Zentrum für rekonstruktive Mikrochirurgie zu etablieren. Er ist Autor von vier Lehrbüchern, die weltweit als Meilensteine der rekonstruktiven Mikrochirurgie gelten, und Schriftführer für das renommierte Journal *Reconstructive Microsurgery*.



Prof. William M. Kuzon, Jr., MD, PhD, FACS ist Reed-O-Dingman-Professor für Chirurgie in der Sektion für Plastische Chirurgie an der Universität Michigan in Ann Arbor (USA). 2001-2012 war er dortiger Direktor der Sektion für Plastische Chirurgie. Seine medizinische Ausbildung absolvierte er an der Universität Rochester (USA) und seine wissenschaftliche Ausbildung (PhD) im öffentlichen Gesundheitswesen an der Universität Toronto (Kanada). Seine Facharztausbildung beendete er 1991 an der Universität Toronto und erhielt seine weitere Ausbildung in der Handchirurgie und mikrochirurgischen Rekonstruktion in Toronto und an der Universität Pittsburgh (USA), bevor er 1992 an die Universität Michigan wechselte. Prof. Kuzon ist ein weltweit renommierter Forscher auf dem Gebiet der Muskuloskeletalen und peripheren Nervenforschung in Bezug auf mikrochirurgische Rekonstruktion. Er war Präsident der Plastic Surgery Educational Foundation der American Society of Plastic Surgery und Michigan Association of Plastic Surgeons und American Society of Reconstructive Microsurgery und ist derzeit Präsident einer der renommiertesten und ältesten Gesellschaften der Plastischen Chirurgie, der American Association of Plastic Surgery. Außerdem ist Prof. Kuzon Direktor des American Board of Plastic Surgery.



Prof. Dr. Hans-Ulrich Steinau studierte Medizin in Frankfurt und promovierte 1972 in Heidelberg. Nach Habilitation an der Universität Frankfurt arbeitete er 1990-2012 als Direktor der Klinik für Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletzte am Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum. Zu seinen Schwerpunkten gehören die posttraumatische und onkologische plastische Wiederherstellungschirurgie, infizierte Großwunden, Bestrahlungsschäden, die Schwerbrandverletztenversorgung, die rekonstruktive Mikrochirurgie und das postoperative Komplikationsmanagement. Unter seiner Leitung entwickelte sich die Klinik zum operativen Referenzzentrum für bösartige Gliedmaßen Tumoren. 2001-2003 war er Präsident der Vereinigung der Deutschen Plastischen Chirurgen, jetzt DGPRÄC. Seit 1999 ist er Mitglied im Präsidium der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie und war 2006/07 deren Präsident. 2011 ernannte ihn die Gesellschaft zum Senator auf Lebenszeit.



Prof. Elof Eriksson, MD, PhD studierte Medizin an der Universität Göteborg und erfuhr seine chirurgische Ausbildung in Göteborg sowie an den Universitäten von Chicago und Virginia. Anschließend erhielt er den Ruf auf den Lehrstuhl für Plastische Chirurgie der Harvard Medical School und wurde Chefarzt des Brigham and Women's Hospital sowie des Children's Hospital in Boston. Seine vielfältige wissenschaftliche Aktivität konzentriert sich neben der Transplantationsmedizin auf die Gebiete der Wundheilung und Genterapie. Als Nachfolger des Nobelpreisträgers Joseph E. Murray, der die weltweit erste Nierentransplantation durchführte, treibt er die Weiterentwicklung der Transplantationschirurgie voran: Im April 2009 wurde durch seine Abteilung eine der weltweit ersten Gesichtstransplantationen durchgeführt. Seitdem konnten dort ein Dutzend weitere Patienten mit schweren Gesichtsentstellungen durch eine Gesichtstransplantation erfolgreich behandelt werden.



Dr. med. Karl Breuing, MD, FACS studierte Medizin an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, wo er auch 1980 promovierte. Nach chirurgischer Ausbildung im Zentrum für Chirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover erhielt er 1986 die Facharztanerkennung für Chirurgie. 1986-1991 wechselte er als der Research Fellow an die Division of Plastic Surgery am Brigham and Women's Hospitals (BWH) der Harvard Medical School (HMS) in Boston, wo er zunächst unter der Leitung von Prof. Elof Eriksson das Laboratory of Wound Repair and Gene Transfer etablierte. Die Facharztweiterbildung in der Allgemeinchirurgie und Plastischen Chirurgie erfolgte 1991-1997 am BWH, gefolgt von 13-jähriger akademischer Tätigkeit, zuletzt als Associate Professor. Dr. Breuing war u.a. maßgeblich an der Entwicklung und Etablierung einer durch Azelluläre-Dermale-Matrix (ADM) unterstützte Implantatchirurgie zur Brustrekonstruktion in den USA beteiligt. 2010 wechselte er für ein Jahr an die MHH zu Prof. Vogt. Seit 2011 ist Dr. Breuing Leiter der Abteilung für Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie im Interdisziplinären Brustzentrum der Kliniken-Essen-Mitte/Huyssens-Stiftung, mit dem Schwerpunkt autologe und implantatbezogene Brustrekonstruktion sowie autologe Fett-Transplantation.



Prof. Dr. Christopher Andree ist Ärztlicher Direktor und Direktor der Klinik für Plastische und Ästhetische Chirurgie im Interdisziplinären Brustzentrum am Sana Krankenhaus Gerresheim in Düsseldorf. Nach Promotion an der University of California San Diego und einem Postdoctoral Research Fellowship im Wound Healing Laboratory des Departments für Plastische Chirurgie am Brigham and Women's Hospital, Harvard Medical School erfolgte 2003 die Habilitation an der Universität Freiburg. Operative Schwerpunkte sind die Therapie von gutartigen Brustrekonstruktionen, angeborenen Fehlbildungen sowie ästhetischen Befunden und die mikrochirurgische Rekonstruktion der Brust mit freien Perforator-Lappenplastiken (DIEP-Lappen). Die enge Zusammenarbeit in dem Interdisziplinären Brustzentrum (IBC) hat europaweit neue Akzente gesetzt und gewährleistet eine spezialisierte operative und konservative Versorgung der Patientinnen und Patienten mit Brustrekonstruktionen. Seine Klinik zählt national und international zu den führenden Kliniken für die mikrochirurgische Brustrekonstruktion mit DIEP-Lappenplastiken.



Prof. Dr. Klaus-Dietrich Wolff forscht auf dem Gebiet der plastisch-rekonstruktiven Gesichtschirurgie und möchte den mikrochirurgischen Gewebettransfer durch neue Erkenntnisse zum Aufbau, der Physiologie und zum Einheilungsverhalten von Gewebetransplantaten verbessern. Sein Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung eines extrakorporalen Oxygenations- und Perfusionsystems sowie auf der klinischen Etablierung von Perforanslappen zum Weichgewebeersatz. Nach dem Studium der Medizin und Zahnmedizin an der FU Berlin promovierte Prof. Wolff in beiden Fächern (1987), habilitierte sich (1994) und wurde zum außerplanmäßigen Professor an der FU Berlin ernannt (1999). Er erhielt einen Ruf an die Ruhr-Universität Bochum, wo er 2000-2007 den Lehrstuhl für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie und 2004-2007 das Amt des Ärztlichen Direktors innehatte. Mit dem Ruf an die TUM ist er seit 2007 Ordinarius am Klinikum rechts der Isar.



Prof. Dr. Peter Vogt ist Direktor der Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Er absolvierte Medizinstudium und Promotion an der Goethe-Universität in Frankfurt/Main. Nach der Weiterbildung für Chirurgie an der MHH und Facharztanerkennung 1991 wechselte er als Research Fellow an die Division of Plastic Surgery, Brigham and Women's Hospital. Es folgte die Weiterbildung zum Plastischen Chirurgen, Facharztanerkennung und Oberarztstätigkeit an der Universitätsklinik für Plastische Chirurgie, BG Klinik Bergmannsheil. 2001 wurde er auf den C4-Lehrstuhl an der MHH berufen. Er war 2007-2009 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin (DGV), 2009-2011 Präsident der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) und ist seit 2010 Präsident der Deutschen Gesellschaft der Plastischen, Rekonstruktiven und Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC) und 2. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie. An der MHH etablierte er einen Forschungsschwerpunkt für Regenerationsbiologie in der Plastischen Chirurgie. Zu seinen klinischen Schwerpunkten zählt u.a. die Funktionswiederherstellung der Extremitäten.



Prof. Michael Neumeister, MD, FRCS(C), FRCS(C), FACS ist Professor und Klinikdirektor des Instituts für Plastische Chirurgie an der Southern Illinois Universität in Springfield (USA). Seine medizinische Ausbildung erhielt er an der Universität Toronto (Kanada), nachdem er einen Abschluss in Physiologie und Pharmakologie an der Universität of Western Ontario (Kanada) abgeschlossen hatte. Es folgte die Facharztausbildung in Allgemeinchirurgie an der Dalhousie Universität in Halifax in Nova Scotia (Kanada), er beendete seine Plastisch-Chirurgische Weiterbildung an der Universität Manitoba (Kanada). Seine Spezialisierung in Mikrochirurgie erfolgte im Anschluss an der Harvard Universität Brigham and Women's Hospital in Boston und seine hand- und mikrochirurgischen Spezialisierung an der Southern Illinois Universität. Prof. Neumeister war Präsident der Plastic Surgery Educational Foundation und der American Society of Reconstructive Microsurgery. Er ist Schriftführer für das wissenschaftliche Journal *Hand*, dem offiziellen Publikationsorgan der American Association of Hand Surgery.



Prof. Paul Werker, PhD ist Klinikdirektor an der Universitätsklinik für Plastische Chirurgie in Groningen (NL). Er studierte von 1979-1987 Medizin in Utrecht (NL), Aberdeen (UK) und London (UK). Seine wissenschaftliche Ausbildung (PhD) umfasst die Erhaltung von freiem Gewebetransfer in der chirurgischen Arbeitsgruppe des MRC Clinical Research Centre in Harrow (UK); er beendete diese erfolgreich 1992 in Utrecht. Von 1990-1996 absolvierte er seine Facharztausbildung in der Plastischen Chirurgie unter der Leitung von Prof. Moshe Kon in Utrecht. Seine weitere Spezialisierung in der Mikrochirurgie führte er in Louisville, Kentucky (USA) durch und wurde im Anschluss an die Klinik in Utrecht berufen. 1999 wechselte er an die Isala Klinik in Zwolle (NL), eine der größten nicht-akademischen Ausbildungskliniken der Niederlande. 2006 wurde er zum Klinikdirektor für Plastische Chirurgie an der Universität Groningen berufen. Seine wissenschaftlichen Interessen beinhalten Dupuytren'sche Kontraktur, Gesichtslähmung und die Brust-Rekonstruktion.



Prof. Dr. med. Lars Steinsträßer, FACS ist seit 1.8.2013 Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg. Nach Studium an der Universität Hamburg 1990-1996 sowie Promotion und Ausbildung in Köln folgte ein zweijähriger Forschungsaufenthalt an der Universität Michigan in Ann Arbor (USA). 2001 setzte er seine Facharztausbildung in der BG Universitätsklinik für Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletzte in Bochum unter der Leitung von Prof. Steinau fort. 2005 folgte der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, Zusatzbezeichnung Handchirurgie (2008) und Intensivmedizin (2012). Nachdem er zunächst als Sektionsleiter für Allgemeine Plastische Chirurgie und Schwerbrandverletzte im BG Universitätsklinikum Bergmannsheil in Bochum tätig war, wurde er 2009 auf die W3-Heisenberg-Professur der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an der Ruhr-Universität Bochum berufen. Prof. Steinsträßer ist seit 2009 Präsident des European Plastic Surgery Research Council (EPSRC) und International Editor für das Journal *Plastic and Reconstructive Surgery* (PRS).



1. Internationales Oldenburger Symposium für Plastische Chirurgie und Handchirurgie

Die Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie am EV in Oldenburg stellt sich vor

Spektrum – Konzepte – Strategien

26. August 2013 · 16.00-19.30 Uhr

Bibliothekssaal der Universität Oldenburg
Uhlhornsweg 49-55 · 26129 Oldenburg

**EVANGELISCHES
KRANKENHAUS
OLDENBURG**

Menschen im Mittelpunkt





PROGRAMM

1. INTERNATIONALES OLDENBURGER SYMPOSIUM FÜR PLASTISCHE CHIRURGIE UND HANDCHIRURGIE
SPEKTRUM – KONZEPTE – STRATEGIEN
 Montag, 26. August 2013

SEHR GEEHRTE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

Die Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie des Evangelischen Krankenhauses Oldenburg bietet das gesamte Spektrum der modernen Plastischen Chirurgie an.

Um optimale Ergebnisse zu erzielen, arbeiten wir intensiv mit anderen Fachabteilungen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Hauses zusammen. Großen Wert legen wir ebenfalls auf die Kooperation mit unseren niedergelassenen Kollegen und anderen angrenzenden Fachdisziplinen, um die Therapieerfolge kontinuierlich zu optimieren und langfristig zu sichern.

Multimodale Therapiekonzepte sind integraler Bestandteil einer hochqualitativen Patientenversorgung. Die Plastische Chirurgie kann sich durch ausgefeilte Techniken der Gewebeverlagerung und -verpflanzung in diesen Gesamtkontext der Rekonstruktion nach angeborenen, traumatischen oder onkologischen Defekten gut eingliedern.

Die Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie als jüngste Fachdisziplin im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg stellt in dieser Fortbildungsveranstaltung, dem 1. Internationalen Oldenburger Symposium für Plastische Chirurgie und Handchirurgie, ihr Spektrum, Konzepte und Strategien vor, um die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit zu verbessern.

Im Rahmen dieses Symposiums konnten renommierte nationale und internationale Redner gewonnen werden. Die Kliniken der vortragenden Redner in Europa und den USA verbindet mit dem seit 1.8.2013 an das Evangelische Krankenhaus berufenen Chefarzt, Prof. Dr. Lars Steinsträßer, eine langjährige intensive Kooperation. Die Veranstaltung richtet sich aufgrund des breiten Spektrums gleichermaßen an die niedergelassenen Kollegen und Fachkollegen in den Kliniken.

Wir freuen uns, den engen klinischen und wissenschaftlichen Austausch mit diesem Symposium in Oldenburg fortzusetzen und laden Sie herzlich dazu ein.

Prof. Dr. med. Lars Steinsträßer
 Chefarzt der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie



15.30-16.00 **Check-in/Empfang**

16.00-16.15 **Begrüßung**
 Dr. med. Rüdiger Schönfeld
 Medizinischer Vorstand
 Evangelisches Krankenhaus Oldenburg

Dr. Josef Lange
 Dekan Fakultät VI -
 Medizin und Gesundheitswissenschaften
 Universität Oldenburg

Prof. Dr. Peter Vogt
 Präsident der Deutschen Gesellschaft der
 Plastischen, Rekonstruktiven und
 Ästhetischen Chirurgen (DGPRÄC)

16.15-16.30 **Team approach in Head and Neck Surgery**
 Prof. Peter Camillus Neligan, MB, FRCS(I),
 FRCS(C), FACS, Dept. Plastic Surgery,
 University of Washington (USA)

16.30-16.45 **Interdisziplinäre Kieferchirurgie**
 Prof. Dr. med. Klaus-Dietrich Wolff
 Direktor Klinik für Mund-, Kiefer und
 Gesichtschirurgie, TU München

16.45-17.00 **Multimodale Therapie von Weichgewebssarkomen**
 Prof. Dr. med. Hans-Ulrich Steinau
 Plastische Chirurgie,
 Universitätsklinikum Essen

17.00-17.30 **Kaffeepause**

17.30-17.45 **From Wound Repair to Face Transplant**
 Prof. Elof Eriksson
 Chair of Plastic Surgery,
 Harvard Medical School, Boston (USA)

17.45-18.00 **Prothetische Rekonstruktion der weiblichen Brust- und Eigenfetttransplantation**
 Dr. med. Karl Breuing, MD, FACS
 Klinik für Plastische Chirurgie,
 Interdisziplinäres Brust-Zentrum der
 Kliniken Essen-Mitte / Huysens-Stiftung /
 Knappschaft Essen

18.00-18.15 **Modernste Verfahren der mikrochirurgischen Brustrekonstruktion**
 Prof. Dr. med. Christopher Andree
 Direktor Plastische Chirurgie,
 Sana Krankenhaus Gerresheim, Düsseldorf

18.15-18.30 **Management of Complications in Surgery**
 Prof. William Kuzon, MD PhD FACS,
 Section of Plastic Surgery,
 University of Michigan (USA)

18.30-18.45 **Motorische Ersatzplastiken an der oberen und unteren Extremität**
 Prof. Dr. med. Peter Vogt
 Direktor Klinik für Plastische, Hand- und
 Wiederherstellungschirurgie,
 Medizinische Hochschule Hannover

18.45-19.00 **New Concepts in Handsurgery**
 Prof. Mike Neumeister
 Director of the Institute for Plastic Surgery,
 Southern Illinois University School
 of Medicine (USA)

19.00-19.15 **Recent Advancements in Dupuytren's Disease**
 Prof. Paul Werker
 Chair Dept. Plastic Surgery,
 Universitair Medisch Centrum Groningen (NL)

19.15-19.30 **Management von mutilierenden Wundinfektionen**
 Prof. Dr. med. Lars Steinsträßer
 Chefarzt der Klinik für Plastische,
 Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie,
 Handchirurgie, Evangelisches Krankenhaus
 Oldenburg

19.30-20.30 **Get-together**



Die Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie, Handchirurgie am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg

Die Versorgung von Unfallverletzten, Tumorerkrankten und die Ästhetische Chirurgie sind die Kernkompetenzen der Klinik für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Sie ist zugleich Handchirurgie-Zentrum (in Kooperation mit der Unfallchirurgischen Klinik).

Sämtliche Verfahren der Plastischen und Rekonstruktiven Chirurgie wie Gewebeverpflanzung zur Defektdeckung nach ausgedehnten Haut-Weichteildefekten und Sehnen-, Nerven- oder Muskeltransplantationen zur Funktionswiederherstellung kommen zum Einsatz, um nach Verletzungen, Tumor, Problemwunden oder bei Fehlbildungen die Form, Funktion und Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern.

Die Therapie von Weichgewebssarkomen an Stamm und Extremitäten, sowie die gesamte Brustchirurgie mit besonderem Fokus auf die Rekonstruktion mit Eigengewebe und / oder Fett mit angereicherten Stammzellen nach Brustamputation stellt einen weiteren Schwerpunkt der Klinik dar. Im Rahmen der Palliativen Chirurgie wird versucht, die Lebensqualität bei Patienten mit schmerzenden, blutenden oder aufgebrochenen Tumoren in enger Kooperation mit der Klinik für Anästhesie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerzmedizin zu optimieren.

Im Rahmen des Traumazentrums bildet die Handchirurgie mit einem 24-Stunden-Replantationsdienst eine weitere Säule der Klinik. Sämtliche Verletzungen an der Hand (Sehnen-, Nerven-, Gefäßverletzungen und Knochenbrüche) werden zeitnah versorgt. Außerdem werden Gelenkverschleiß, Nervenengpass-Syndrome und Bewegungsstörungen handchirurgisch therapiert. Die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit dem Rehabilitationszentrum des Reha-Zentrums Oldenburg garantiert die professionelle postoperative Weiterbehandlung.

Nationale und internationale Kooperationen ermöglichen einen regen wissenschaftlichen Austausch und garantieren eine individuelle Behandlung der Patienten nach stetig weiterentwickelten Behandlungsstandards.

1. Internationales Oldenburger Symposium für Plastische Chirurgie und Handchirurgie

26. August 2013 · 16.00–19.30 Uhr

Veranstalter:
 Evangelisches Krankenhaus Oldenburg
 in Kooperation mit der
 European Medical School Oldenburg-Groningen (EMS)

Organisatorisches:
 Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.
 Nach den Vorträgen laden wir Sie herzlich zu einem Get-together ein.

Die Vortragssprache ist Deutsch und Englisch.

Fortbildung:
 Die Zertifizierung der Veranstaltung ist bei der Ärztekammer Niedersachsen beantragt.

Anmeldung/Tagungsbüro:
 Anmeldungen bis zum 20.08.2013
 per Mail, telefonisch oder per Fax:

Evangelisches Krankenhaus Oldenburg
 Vorstandssekretariat
 Steinweg 13-17 - 26122 Oldenburg
 Tel. 0441/236-201
 Fax 0441/236-420
 vorstandssekretariat@evangelischeskrankenhaus.de

Veranstaltungsort:
 Bibliothekssaal der Universität Oldenburg
 Uhlhornsweg 49-55 - 26129 Oldenburg

